

# Die Unterschlagung der Tempellegende

Warum auch der Band 7 der SKA nicht den normal-wissenschaftlichen Prinzipien entspricht\*

## 1. Zwei editorische Inkonsistenzen bei Band 7 der SKA

In folgender Art wird auf der Webseite des frommann-holzboog Verlags die Kritische Ausgabe der Schriften Rudolf Steiners (SKA) durch Christian Clement generell angeündigt<sup>†</sup>:

### Steiner, Rudolf: Schriften. Kritische Ausgabe (SKA)

Herausgegeben von Christian Clement. Vertrieb auch durch den Rudolf Steiner Verlag. 2 Bände sind lieferbar. ISBN 978-3-7728-2630-6 - Wird fortgesetzt  
Die kritische Edition ausgewählter Schriften Rudolf Steiners (1861-1925) bietet die Grundlagentexte der Anthroposophie, der wohl bedeutendsten esoterischen Bewegung des 20. Jahrhunderts, zum ersten Mal in textkritischer Ausgabe. Steiners zentrale Schriften zwischen 1884 und 1910 werden in ihrer Textentwicklung durch die verschiedenen Neubearbeitungen hindurch verfolgt, im Rahmen von Steiners intellektueller Biographie kontextualisiert und hinsichtlich ihrer Quellen und Bezüge transparent gemacht. So wird ein neuer Editionsstandard für das geschriebene Werk Steiners gesetzt, welcher der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Anthroposophie eine unverzichtbare textuelle Grundlage schafft und mit Blick auf die Zukunft Bestandteil einer historisch-kritischen Ausgabe sein kann.

Der Verlag kündigt damit die Herausgabe der *Schriften* Steiners an und spricht ausdrücklich und ausschließlich vom *geschriebenen Werk* Steiners. Im Band 5 der SKA (der als erster Band herauskam) wurde dieses Prinzip eingehalten.

Im zweiten, vor ein paar Monaten erschienenen Band (= Band 7 der SKA) wird davon abgegangen.

Der Verlag kündigt diesen zweiten Band wie folgt an:

### Steiner, Rudolf: Schriften. Kritische Ausgabe (SKA). Band 7: Schriften zur Erkenntnisschulung

Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten? – Die Stufen der höheren Erkenntnis. Samt einem Anhang mit Materialien aus Rudolf Steiners erkenntnisschulischer und erkenntniskultischer Arbeit. Herausgegeben und kommentiert von Christian Clement. 2014.

Der Band heißt ausdrücklich «**Schriften** zur Erkenntnisschulung».

Bei den im Anhang aufgenommenen «Materialien» handelt es sich zunächst um allerlei Texte zu Steiners «erkenntnisschulischer» Arbeit aus GA 264, 266 und 267; schließlich um Materialien zu Steiners «erkenntniskultischer Arbeit». Den Abschluss des gesamten Anhangteils bilden die auf S. 414ff. abgedruckten Texte der drei Grade von Steiners ritueller Einrichtung, die äußerlich gesehen gewissen freimaurerischen Ritualen gleicht und die in GA 265 erstmals publiziert wurden.

Warum nimmt Clement in den zweiten von ihm herausgegebenen Band von Steiner niemals in den Druck gegebene Texte in den Anhang auf und geht damit vom grundsätzlichen Prinzip, nur die Textentwicklung von Schriften zu behandeln, ganz offenkundig ab?

Der Band-Titel kann das nicht rechtfertigen. Und wenn schon so eklatant vom Editionsgrundprinzip abgewichen wird, weshalb nicht auch gleich die 19 «Klassenstunden» mit aufnehmen?

\* Vgl. auch Th. Meyer, «Normal-wissenschaftliches und geisteswissenschaftliches Arbeiten – Warum dem Herausgeber der kritischen Steiner-Ausgabe zu beidem «das nötige Rüstzeug fehlt», *Der Europäer*, Jg. 18, Nr. 1 (November 2013).

\*\* [http://www.frommann-holzboog.de/site/index\\_autoren\\_az.php](http://www.frommann-holzboog.de/site/index_autoren_az.php)

Auch diese sind «erkenntnisschulisch», auch sie enthalten «erkenntniskultische» Elemente.

Diese willkürliche Auswahl von Texten, die nicht dem schriftlichen Werk Steiners entstammen, ist das *erste Vergehen des Bandes 7 der SKA gegen die Wissenschaftlichkeit*, die an eine kritische Ausgabe zu stellen ist. Sieht so der «neue Editionsstandard» aus, der in der Verlagsankündigung versprochen wird?

Was auch immer als Begründung für diese editorische Inkonsistenz und für die Wahl gerade *dieser* «Materialien» angegeben werden mag: Es kommt noch inkonsequenter: Clement lässt bei seiner Wiedergabe der Ritualtexte am Schluss seines Anhangteils *das Kernstück des Rituals* für den ersten Grad, an das im dritten Grad ausdrücklich angeknüpft wird, einfach weg – nämlich die *Tempellegende*!

Steiners Ritualtexte ohne die Tempellegende zu veröffentlichen, kommt der Eliminierung von deren Herzstück gleich und ist schon aus ganz normaler, wissenschaftlicher Sicht völlig unakzeptabel, um nicht zu sagen editorisch unseriös. Clement offenbart sich in diesem Punkte nicht als neutraler Herausgeber von Texten – welche in einer kritischen Ausgabe, die ausschließlich das *schriftliche* Werk zu untersuchen vorgibt, ohnehin nichts zu suchen haben –; sondern er agiert als *Zensor* des allerwichtigsten Materials des Anhangs. Mehr noch: der nicht sachkundige Leser wird durch den Herausgeber Clement auf die Weglassung der Tempellegende nicht einmal aufmerksam gemacht!

Diese nirgends gekennzeichnete Unterschlagung der Tempellegende ist in Bezug auf Band 7 der SKA *das zweite Vergehen gegen die Wissenschaftlichkeit* einer angeblich kritischen Ausgabe.

## 2. Fragen zur Unterschlagung der Tempellegende

Das Faktum der Unterschlagung der Tempellegende bei den Steiner'schen Ritualtexten wirft, abgesehen von der erwähnten Unwissenschaftlichkeit einer solchen Auslassung, tiefer gehende Fragen auf.<sup>\*\*\*</sup>

Wer die Tempellegende, insbesondere die von Steiner in den Ritualen der drei Grade verwendete Fassung kennt, weiß, dass der ganze okkulte Entwicklungsimpuls der Hiram-Individualität auf den inneren Seelenzustand hinzielt, in welchem sich **Kain** befand, *bevor* er den Brudermord beging. Diesen Zustand zu erreichen, ist das innere Fernziel jedes wahren esoterischen Schülers der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Für diese Schulung ist Hiram gewissermaßen das Pionier-Vorbild. Ich habe versucht, die tieferen Aspekte der Tempellegende, insofern sie mit dem Ur-Kain vor dem Brudermord zusammenhängen, klar herauszuarbeiten in meiner Publikation *Der neue Kain – Die Tempellegende und ihre Vollendung durch Rudolf Steiner*, Basel, 2013.

Nun gibt es innerhalb der Evolutionstheorien des Mormonentums seit dem Gründer Joseph Smith merkwürdigerweise eine Reihe von Äußerungen von tonangebenden Mormonen-

\*\*\* Auf der von Clement betreuten byu (= Brigham Young University) Webseite findet sich seit 2010 der Wortlaut für die Aufnahme in den ersten Grad, wiederum ohne Hinweis auf die Tempellegende. [http://anthroposophie.byu.edu/schule/265\\_23.pdf](http://anthroposophie.byu.edu/schule/265_23.pdf)

Propheten, welche ein ganz anderes Kainsbild propagieren als jenes, das sich in der Tempellegende Steiners findet.

Der Mormonen-Kain wurde von Gott wegen seiner Mordtat verflucht und infolgedessen der Stammvater der Schwarzen und der von Gott Abgefallenen (siehe nebenstehenden Kasten). Die Mormonenbibel gar hält Kain «von Anfang an» für einen unverbesserlichen Mörder. Damit wird ihm und allen, die den Kainsweg beschreiten, natürlich jede Entwicklungsmöglichkeit abgesprochen. Bei Steiner dagegen steht «am Anfang» ein hoher spiritueller Zustand Kains, aus welchem er herausfiel und zu dem sich ein jeder Mensch (wieder) hinaufentwickeln sollte.

Christian Clement posiert nicht nur als «kritischer» und «wissenschaftlicher» Steiner-Herausgeber; er ist auch praktizierender Mormone (was sein gutes privates Recht ist). Ob Clements pseudo-wissenschaftlich verstümmelte Wiedergabe von Steiners Ritualtexten in letzterer Tatsache seine Wurzel hat oder nicht, mögen Andere beurteilen; dass sie schon vom gewöhnlichen Wissenschaftsstandpunkt aus gesehen unhaltbar ist, haben wir bereits festgestellt. Dass auch ganz unabhängig von dieser Tatsache die dogmatisch-autoritäre Glaubensstruktur des Mormonentums mit ihrer entwicklungsfeindlichen Auffassung der Kainsgestalt in keiner Weise mit der Tempellegende Steiners kompatibel ist, liegt auf der Hand. Und noch weniger wird das Tempelritual der Mormonen mit den aus der unmittelbaren geistigen Anschauung geschöpften Ritualhandlungen Steiners, in deren Herz die durch Christian Rosenkreutz gestiftete Tempellegende steht, in Einklang zu bringen sein.

Thomas Meyer

### Mormonische Lehren über Kain

#### Das Buch Mormon über Kain

«(...) Kain, der von Anbeginn ein Mörder war»

*Das Buch Mormon* 16. revidierte deutsche Auflage, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1966, S. 464.

#### Brigham Young, erster Nachfolger von Joseph Smith, über Kain

«Ihr seht einige Klassen der menschlichen Familie, die schwarz, ungehobelt, ungepflegt, unstimmg und niedrig in ihren Gewohnheiten sind, wild und offensichtlich mit Mangel an all den Segnungen der Intelligenz behaftet sind, die großzügig auf die Menschheit verteilt wurde (...) und der Herr setzte auf ihn (Kain) ein Zeichen, die schwarze Hautfarbe und die flache Nase. Verfolgt die Entwicklung der Menschheit von der Flut bis heute und Ihr werdet sehen, dass ein weiterer Fluch auf diese Rasse ausgesprochen wurde – dass sie die ‚Diener aller Diener‘ sein sollen (...)»

*Journal of Discourses*, Vol. 7, S. 290, 1859.

#### Der dritte Mormonenprophet John Taylor über Kain

«Und uns wurde gesagt, dass nach der Flut der Fluch, der über Kain gekommen war, durch Hams Frau fortbestand (...) Und warum bestand dieser über die Flut hinaus fort? Weil es notwendig war, dass der Teufel auf der Erde repräsentiert wird, so wie Gott auch.»

*Journal of Discourses*, Vol. 22, S. 304, 1881.

#### Mormonenapostel Bruce R. McConkie über Kain

«Obwohl er ein Rebell und ein Partner von Luzifer in der Präexistenz war (...), erhielt Kain das Privileg der irdischen Geburt (...). Er stand in offener Rebellion, kämpfte gegen Gott, betete Luzifer an und erschlug Abel (...). Als Resultat dieser Rebellion wurde Kain mit einer dunklen Hautfarbe verflucht; er wurde der Vater der Neger; und solche Geister, die nicht würdig sind, das Priestertum zu empfangen, werden durch diese Linie geboren.»

*Mormon Doctrine*, S. 108-109, Ausgabe von 1966.

Weitere mormonische Originalzitate in «Splitter» auf S. 48

\* The *Journal of Discourses* (oft abgekürzt D.J.) ist ein 26-bändiges Sammelwerk mit öffentlichen Predigten früherer Führer der Mormonenbewegung. Die ersten Ausgaben wurden in England von George D. Watt, dem Stenographen von Brigham Young, publiziert. Die Herausgabe begann 1854, erfolgte mit Zustimmung der Präsidialführung und endete 1886. Das Journal ist eine der reichsten Quellen früherer mormonischer Theologie und Denkweise. – Die obigen Zitate wurden der Webseite [http://www.mormonismus-online.de/index.php?inc=body\\_rassenzitate.htm](http://www.mormonismus-online.de/index.php?inc=body_rassenzitate.htm) entnommen.